

Wahlprogramm für Hanau und den Main-Kinzig-Kreis (Februar 2021)

Siedlungsentwicklung

- Verstärkte Förderung des sozialen Wohnungsbaus
- Vergabe von Sozialwohnungen nach Anmeldeeingang und Dringlichkeit und nicht nach politischen Vorlieben und Gefälligkeiten
- Gezielte Wiederbelebung von Einkaufsstrassen, als Mittel gegen die Verödung der Innenstädte
- Ausreichende Wohn- und Gewerbeflächen im Regionalplan und bessere Berücksichtigung der kommunalen Anforderungen und Wünsche (Kommunale Selbstverwaltung)
- Zuzugsstopp für Asylanten nach dem Vorbild von Salzgitter, Pirmasens, Cottbus, Freiberg und anderen Städten
- Unterbringung von Asylbewerbern ausschließlich in Gemeinschaftsunterkünften

Verkehr

Nach jahrzehntelangem Stillstand schneller Bau

- der neuen Bahntrasse nach Fulda. Hier Bevorzugung einer „Kombi-Lösung“. Nur das erhält das Kinzigtal/Wohn- und Erholungsgebiet der Zehntausenden von Menschen
- Zügiger Ausbau der nordmainischen S-Bahn nach Frankfurt. Hanau macht mit der Unterführung an der Frankfurter Landstraße einen zielführenden Anfang und sichert mit einem Lärmschutzwall die Wohnqualität an der dann stärker frequentierten Bahnstrecke des Riederwaldtunnel und nicht erst Fertigstellung 2030
- Der Rückstand bei der Sanierung von Straßen, wie z.B. der Doorner Straße in Steinheim muss beseitigt werden. Das gilt auch für viele andere Gemeindestraßen, die durch den Wegfall der Anlieger-Beitragspflicht kaum erneuert, ja noch nicht einmal notdürftig ausgebessert werden
- Der Uferweg (R3 - Rhein-Main-Kinzig Radweg -) im Bereich des Mainpark-Restaurants in Steinheim bedarf der umgehenden Ausbesserungen, bevor wieder Massen von Radlern, diese attraktive Strecke von Rüdesheim bis Tann in der Rhön, befahren
- Generell sind wir für Ortsumgehungen im Kreis (wenn dies möglich ist) und **gegen**
- neue Geschwindigkeitsbegrenzungen, insbesondere Tempo-30-Zonen außerhalb von Wohngebieten
- Wegfall von Parkplätzen
- Sonderrechte für Radfahrer, insbesondere auch gegen die zunehmende Benutzung der Bürgersteige durch erwachsene Radler. Hier gibt es klare Regeln. Kinder bis 10 Jahren Benutzungszwang. Bis 12 Jahren ist gestattet. Alle anderen fahren auf ausgewiesenen Radwegen oder auf der Straße
- Hochwasserschutz. Es sind, wo immer möglich, Retentionsräume auszuweisen und wo Dämme aufkommendes Hochwasser zurückdrängen sollen, sind diese zu überprüfen, ob nicht Maulwürfe oder Feldmäuse sie nicht destabilisieren. Auch müssen diese zweimal im Jahr gemäht werden, damit die Grasnarbe und der Untergrund dicht werden

Innere Sicherheit

- Notruf bedeutet, dass er für in Not geratene Mitbürgerinnen und Mitbürger erreichbar sein muss und gegebenenfalls noch eine kommunale Alternativnummer angeboten werden sollte
- Besetzung der Polizeistationen rund um die Uhr und nicht nur mit einer Schicht tagsüber. So ist die Polizeistation in Großauheim (bisher zuständig für 43.000 Einwohner, mit Großkrotzenburg) am Wochenende ungenügend besetzt. Es wäre schon hilfreich, wenn man alle Planstellen besetzen würde. Polizeianwärter mangelt es nicht
- Einrichtung zusätzlicher Polizeistationen, Reviere oder Posten. Zum Beispiel hätten Steinheim und Klein-Anheim mit 21.600 Einwohnern zumindestens einen Polizeiposten in der Verwaltungsstelle Steinheim verdient und linksmainisch würde eine bessere Sicherheitslage entstehen
- Konsequente Bekämpfung des Drogenhandels, denn Drogendealer sind *Mörder auf Raten* und befeuern die Beschaffungskriminalität

- „*Frisches Gras für alle*“ wird es für uns nicht geben
Anfüttern und dann abhängig machen ist höchst verwerflich und wenn dann jemand das für gut heißt und einen Rathausjob hat, dann ist das skandalös und muss Folgen haben
- Mobile Geschwindigkeitsmessungen, auch nach 21.00 Uhr, insbesondere auf einigen bekannten „Rennstrecken“ und sofortige Unterbindung der Autorennen in den Abend- und Nachtstunden am Kinzigbogen in Hanau
- Mehr Fahrscheinkontrollen in den Bussen, im Interesse der zahlenden Fahrgäste und zur Vermeidung weiterer exorbitanter Defizite der HSB, die wieder aus Haushaltsmitteln gedeckt werden müssen
- keine Duldung des Lebensstils integrationsunwilliger Ausländer und erhöhte Wachsamkeit wer und für was Immobilien angekauft werden

Energie und Klimaschutz

Strom, Heizöl, Benzin und Diesel dürfen nicht durch utopische Forderungen der sog. Klimaaktivisten immer teurer werden. Bei allen Entscheidungen ist zu berücksichtigen, dass Energie nicht nur für wohlhabende Menschen bezahlbar sein muss und nicht zahllose Bürger in die Armut getrieben werden dürfen. Genehmigungen für neue oder den Ersatz vorhandener Windkraftanlagen soll es nicht mehr geben. Ziel ist es, den Main-Kinzig-Kreis windradfrei zu machen und auf diese Weise die Natur, insbesondere den Wald und die Vögel zu schützen.

Wir befürworten stattdessen eine Mischung verschiedener Formen der Energiegewinnung wie Solarstrom, Kohle und Kernkraft, als den wirksamsten Weg zum Klimaschutz, bei gleichzeitiger Gewährleistung der Versorgungssicherheit. Das Kraftwerk Staudinger ist als Reservekraftwerk zu erhalten.

Schulen - Kindergärten

- Wir halten am dreigliedrigen Schulsystem fest, also keine Ersetzung von Gymnasien durch Gesamtschulen
- Der Ansturm auf unsere Gymnasien muss diesbezüglich sofort in eine Modifizierung des Schulentwicklungsplanes führen, mit dem Ziel, der weiteren Errichtung von Gymnasien
- Privatschulen sind zusätzlich zu fördern
- Schulbezirksgrenzen sind flexibel zu handhaben, so dass Lernwillige eine Schule besuchen können, wo sie ihren angestrebten Schulabschluss auch ohne Hemmnisse erreichen können. Für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund gilt: *„Integration beginnt mit dem Erlernen der Sprache, Bildungserfolgen und dem Zugang auf den Arbeitsmarkt“* (Annette Widman-Mauz, Integrationsbeauftragte der Bundesregierung)
- Schwimmbäder sind zu erhalten, denn sie sind auch Teil des Schulsports
- Flexible Kita-Öffnungszeiten und übertarifliche Bezahlung, sowie Weiterentwicklung des Hausmütter/Hausväter-Programms

Klinikum der Stadt Hanau und Main-Kinzig-Kliniken

- Es sind, außer in Notfällen, wieder feste Besuchszeiten einzuführen, damit das Klinikpersonal, insbesondere morgens seiner verantwortungsvollen Tätigkeit nachgehen kann. Besuchszeiten von 14.00 bis 16.00 Uhr und dann von 18.00 bis 20.00 Uhr werden den Bedürfnissen des Personals und der zumeist Schwerkranken am besten gerecht. Auch ist die Besucherzahl zu regeln, damit die Nichtbesuchten im Krankenzimmer nicht gestress werden und ihr Heilungsverlauf darunter leidet

Kommunalverwaltung

- Keine Parteibuchwirtschaft (Nur die Qualifikation und das Engagement haben zu zählen)
- Grundsätzlich keine Gebührenerhöhungen, die mit den Kosten der Corona-Pandemie begründet werden
- Abschaffung der Straßenbaulastbeiträge (wo sie noch erhoben werden)
- Förderung der, durch die Frankfurter Vorfälle in die Kritik geratenen AWO, eine externe Kontrolle gewährleistet ist
- Verstärkung der personellen und sächlichen Ausstattung der Gesundheitsämter

Wirtschaft

- Nachdem nun endlich bei den gewerblichen Gaststätten die Novemberhilfe langsam fließt, wenn auch oft nicht in der erhofften Höhe, muss auch an andere kleine Unternehmen und Soloselbstständige gedacht werden

- Hilfe für Vereine, die eine kleine Vereinsgaststätte betreiben und keine staatliche Hilfe bekommen, sollten aus den reichlich eingenommenen Ordnungs- oder Bußgeld-einnahmen des Kreises entschädigt werden

Partnerschaften des Kreises

Der Main-Kinzig-Kreis unterhält schon viele Jahre insgesamt zehn Partnerschaften. Sie sollten wieder aktiviert werden, auch wenn die derzeitigen Regierungen unseren Hauptamlichen im Kreis nicht genehm sind. Sei es Russland, Polen, Ungarn oder die Türkei. Partnerschaften sind für die Menschen gedacht und nicht für Regierende.

Hanau-Steinheim, den 10.2.2021

Bert-Rüdiger Förster Mail: bertfoerster@web.de

REP-Landesvorsitzender Hessen

Kreistagsabgeordneter des Main-Kinzig-Kreises

Stadtverordneter der Stadt Hanau (Fraktionsvorsitzender)